

Was willst du, und was kannst du?



1 of 2 | Begabung und Interesse: zwei verschiedene Schuhe. gettyimages

Orientierung. Studium und Beruf werden oft nach Neigung gewählt, nicht nach Talent. Ein neues Buch hilft, die Begabungen zu erkennen.

Von Lisa Schöttel

Arbeit ist das halbe Leben, heißt es. Und die Wahl des richtigen Berufs eine zentrale Entscheidung, die jeder Mensch im Laufe des Lebens treffen muss. Früher geschah das oft nur einmal, heute - so scheint es - alle paar Jahre. Denn die Arbeitswelt ist deutlich fluider geworden. „Damit steigt auch die Unsicherheit, ob man wirklich das Richtige gewählt hat und ob der Beruf zu den persönlichen Neigungen passt“, sagt Aljoscha Neubauer. Das gilt nicht nur für Berufseinsteiger, sondern ebenso für erfahrene Fachkräfte.

Dem gängigen Ratschlag „Mach, was dich interessiert“ stellen Neubauer und seine Kollegin Weißenbacher vom Institut für Psychologie der Universität Graz ihr Buch „Mach, was du kannst“ gegenüber. „In unserem Interesse orientieren wir uns meist daran, was wir glauben, gut zu können. Metaanalysen zeigen jedoch, dass es zwischen Neigung und Eignung oft erhebliche Diskrepanzen gibt“, erklärt Neubauer, der bereits 2018 ein Buch gleichen Titels zum Thema verfasst hat. Mit anderen Worten: Wir entwickeln Hypothesen darüber, was uns liegt und was nicht. „Das führt dazu, dass wir uns für bestimmte Dinge interessieren, für die wir nur bedingt begabt sind, und andere Felder meiden, in denen wir durchaus Talent hätten“, erklärt Weißenbacher. Ein klassisches Beispiel sind Mädchen, denen in der Schule vermittelt wird, sie seien schlechter in Mathematik - mit der Folge, dass sie viel seltener in Mint-Berufe einsteigen.

Dunning-Kruger und Impostor

Klaffen Neigung und Eignung auseinander, können sich verschiedene Effekte zeigen: Manche Menschen neigen dazu, ihre Fähigkeiten zu überschätzen - in der Psychologie bekannt als Dunning-Kruger-Effekt. Andere erleben das Gegenteil: das Impostor-Syndrom. Betroffene - meist Frauen - zweifeln trotz nachweislicher Erfolge an ihren Kompetenzen und schreiben ihren beruflichen Fortschritt Zufällen zu. Dahinter stecken tief verankerte gesellschaftliche Stereotype, sagt Weißenbacher: „Dabei gibt es Menschen, die wirklich in etwas gut sind und dementsprechend etwas erreicht haben.“

Diese Talente lassen sich in objektiven Begabungstests abfragen. Das haben die beiden Psychologen bereits vor 15 Jahren im Projekt „Talente-Check“ der Niederösterreichischen Landesakademie mit jährlich mehreren Tausend Jugendlichen gemacht und anhand der Tests den passenden Ausbildungsweg für diese ermittelt. „Umfassende Studien zeigen, dass die Zusammenhänge zwischen Begabungen und beruflichem Erfolg stärker sind als zwischen Interessen und Erfolg“, betont Neubauer. Die Effekte sind messbar: höheres Gehalt, schnellerer Karrierefortschritt, geringere „intention to quit“, also die Absicht, den Job wieder zu verlassen.

Mit dem neu erschienenen „Workbook“ können nun alle auf Entdeckungsreise zu den eigenen Talenten gehen. Es umfasst einen Selbsteinschätzungstest und einen umfangreichen objektiven Begabungstest, außerdem eine Abfrage der eigenen Berufsinteressen und bestimmter Persönlichkeitsmerkmale. Im Kapitel „The Big

Picture“ fließen die - womöglich widersprüchlichen - Ergebnisse zusammen: Selbst eingeschätzte und objektiv erfasste Begabungen werden passenden Berufsgruppen gegenübergestellt und mit Interessen und Persönlichkeitsprofilen kombiniert. So lässt sich prüfen, ob ein Beruf sowohl fachlich als auch persönlich passt. „Es bringt nichts, wenn ich als besonders introvertierte Person im Kundendienst arbeite. Das macht mich langfristig nicht zufrieden“, so Weißenbacher.

Neue Jobs durch die KI

Das Buch richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren, an Studierende genauso wie an berufstätige Personen, die sich umorientieren möchten - oder müssen. Denn die Rahmenbedingungen am Jobmarkt verändern sich, Büro- und Sekretariatsberufe etwa sind stark durch die Digitalisierung gefährdet. Die beiden Wissenschaftler widmen daher auch der künstlichen Intelligenz und den daraus entstehenden neuen Berufsfeldern ein eigenes Kapitel. Neubauer: „Die Idee ist, mit dem Buch Menschen anzustoßen und ihnen zu zeigen, dass sie aufgrund ihrer Begabungen in vielen anderen Bereichen Karriere machen können.“

Aljoscha Neubauer, Barbara Weißenbacher

„Mach, was du kannst“

Penguin Verlag

208 Seiten

€ 21,50